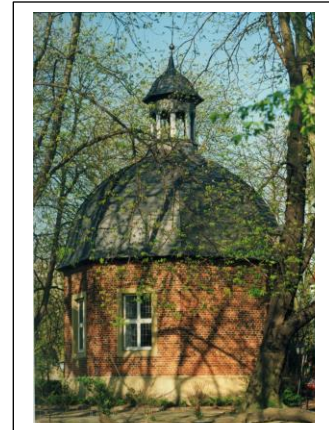


# Zeittafel zur Geschichte des Siechenhauses und der Melaten-Kapelle St. Annen in Hamm-Heessen



- 1179** Der Beschluss des 3. Laterankonzils unter Papst Alexander III. schreibt die Versorgung der Lepra-Kranken in Spitälern abseits von Siedlungen vor. Erlaubt werden sakrale Räume und die Anstellung v. Priestern für die Gemeinschaft der Aussätzigen.
- 13. Jahrh.** In Heessen existiert ein „Seiken Huiß“, vermutlich mit Kapelle u. Glocke.
- 1396** Witwe Moneke dotiert zwei Grundstücke für eine jährliche Gedenkmesse in der St. Annen-Kapelle.
- 1514** Erste bekannte schriftl. Erwähnung der Melaten-Kapelle St. Annen im Rahmen einer Stiftung durch Dietrich XIV. von der Recke zu Heessen. Zur Betreuung wird der Vikar, Richard Wacker, der Vikarie SS.. Christopheri, Antonii, Cornelii, Annae et Catharinae in Heessen bestimmt. In der Kapelle wird daraufhin jeden Dienstag eine Messe gelesen.
- 1630** Weihbischof Johannes Nikolaus Claessens, beschreibt die Melaten-Kapelle St. Annen zu Heessen in seinem Visitationsbericht als verwahrlosten Ort. Er schlägt den Anbau eines (Toten-) Raums an den Turm der St. Stephanus-Pfarrkirche als Ersatz vor. Ein Loch zum Kirchenraum soll den Leprösen die Teilnahme an der Eucharistiefeyer ermöglichen.
- 1670** Erneuerung der Stiftung von 1514 durch Bernd Dietrich von der Recke zu Heessen und seiner Ehefrau Klara Margaretha Eugenia von der Recke zu Curl. Instandsetzung der St. Annenkapelle zur Geburt des Johann Ignatius von der Recke zu Heessen.
- 1684** Letzter Eintrag eines Sterbefalles „in Leprosorio“ im Kirchenbuch.
- 1728** Wiederaufbau der St. Annen-Kapelle als achteckiger Ziegelbau mit geschweiftem Dach und Dachreiter (Ampel m. Glocke aus dem 13. Jahrh.) durch Beatrix Angela von der Recke – Schell.
- 1749** Das „Seiken Huiß“ wird zum „Armenhaus“ Heessens.
- 1778** Das Geschlecht der von der Recke zu Heessen ist ausgestorben. Vorläufiger Erbe ist Friedrich von Boeselager
- 18. Jahrh.** Verkauf des „Seiken-Huiß“ - Geländes an Johann Bernhard Hagedorn und Ehefrau Catharina, geb. Bruse zum Bau der Gaststätte „Hagedorn“ sowie einer Schlosserei und Schmiede.

- 1790** Im Rahmen einer Zwangsversteigerung kauft Freiin Auguste von Boeselager – Oer Heyden Beldenbusch, Ehefrau des Friedrich von Boeselager, das Gelände und die Gaststätte „Hagedorn zurück“. Als Pächter setzt sie die Fam. Hagedorn ein.
- 1810** Max Anton von Boeselager wird, nach 30 Jahren Erbrechtstreit, alleiniger Besitzer der Herrlichkeit Heessen
- 1811** Die Kapelle im Schloss Heessen wird zur Erweiterung der Küche aufgegeben. Der Altar mit Altarbild (Replikation „Erziehung der Jungfrau“ Paul Peter Rubens) sowie die Statuen des hl. Franz Xaver und des hl. Nepomuk werden zur Möblierung der St. Annen-Kapelle genutzt.
- 1982** Die St. Annen-Kapelle ist wieder in einem schlechten Zustand. Der „Verein zur Erhaltung der Annenkapelle e. V. in Hamm-Heessen“ wird am 19.12.1982 gegründet.
- 1985** 20.05.1985 wird die St. Annen-Kapelle von der Boeselagerschen Hauptverwaltung an den Verein zur Erhaltung der St. Annen-Kapelle verpachtet. Restaurierung des Altars und der Heiligenfiguren durch die Fa. Ochsenfarth, Paderborn
- 1986** Eintragung der St. Annen-Kapelle in die Denkmalliste der Stadt Hamm am 04.02.1986
- 1987** Weihe des restaurierten Altars durch Weihbischof Friedrich Ostermann am 24.06.1987
- 1989** Das Dach der St. Annen-Kapelle wird komplett erneuert. Die Aufhängung der Glocke aus dem 13. Jahrhundert in der Dachampel wird restauriert.
- 2000** Gründungsversammlung der „Christliches Hospiz Hamm gGmbH“
- 2003** Abbruch der östlichen Gaststättengebäude. Der verbleibende Fachwerkbau wird restauriert. Ein Hospizneubau entsteht auf dem Abrissgrundstück
- 2004** Das Christliche Hospiz Hamm der St. Barbara Klinik Hamm-Heessen nimmt in den neuen Räumen und im Fachwerkhaus die Arbeit auf.
- 2023** Der „Verein zur Erhaltung der Annenkapelle e. V.“ wird im Januar mit dem Heimatverein Heessen e. V.“ verschmolzen.
- Im November bekommt die Annenkapelle erstmals eine Orgel (Orgelpositiv der Fa. Schuster & Sohn, Zittau, von 1950, drei Register – Gedackt 8´, Blockflöte 4´, Prinzipal 2´)
- Heute** ist die Annen-Kapelle im Besitz der St. Barbara-Klinik in der St. Franziskus-Stiftung Münster.